

\* \* \*

.....

## Inhalt

1	Endlich eine frohe Nachricht . . . . .	8
2	Es wird alles gut . . . . .	12
3	Der Weg zum Erfolg . . . . .	15
4	Was nun, Herr? . . . . .	19
5	Zuversichtliches Abwarten . . . . .	23
6	Weihnachtstimmung mitten im Jahr? . . .	27
7	Wem Gott die Bresche schlägt . . . . .	32
8	Die größte Raumfahrt . . . . .	37
9	In des Meisters Hand . . . . .	42
10	Notruf . . . . .	46
11	Nein, kein Trostpflaster . . . . .	50
12	Konzentriere dich! . . . . .	54
13	Liebevoll umsorgt . . . . .	58
14	Nur kein Feigling . . . . .	62
15	Er lässt sich finden . . . . .	67
16	Herr, öffne mir die Augen! . . . . .	71
17	Nur keine Angst! . . . . .	76
18	Ermatte nicht! . . . . .	80
19	Gottes Geleitschutz . . . . .	84
20	Wenn es still wird . . . . .	88
21	Gott sorgt für dich . . . . .	91
22	Wenn der Herr dabei ist . . . . .	96

23	Welch ein Herr! . . . . .	100
24	Nicht wegducken . . . . .	104
25	Er betet für dich . . . . .	108
26	Dein Triumph . . . . .	113
27	Ein für alle Mal . . . . .	117
28	Wunderbarer Herr . . . . .	121
29	Gedankengewitter . . . . .	126
30	Liebevoll umarmt . . . . .	130
31	Juble mein Herz . . . . .	133
32	Derselbe . . . . .	136
33	Du wirst es erfahren . . . . .	139
34	An seiner Seite gehen . . . . .	143
35	Pass auf! . . . . .	147
36	Ewiger Siegeskranz . . . . .	151
37	Schatzsucher . . . . .	155
38	Erschrick nicht! . . . . .	159
39	Gestilltes Verlangen . . . . .	163
40	Der gute Kampf des Glaubens . . . . .	168
41	Gott repariert nicht . . . . .	173
42	Das Dennoch des Glaubens . . . . .	178
43	Griesgram? . . . . .	182
44	Welch eine Majestät! . . . . .	186
45	Ausgewechseltes Leben . . . . .	190
46	Unfassbare Gnade . . . . .	194
47	Wer ist er? . . . . .	198
48	Geistlicher Frühling . . . . .	202
49	Freude bricht durch alle Dunkelheit . . .	207
50	Er weiß den Weg für dich . . . . .	211

51	Ein flammender Appell . . . . .	214
52	Gott ist immer noch größer! . . . . .	219

---

## Endlich eine frohe Nachricht

*Da aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit  
Gottes, unsers Heilandes ...*

TITUS 3,4; LUT 12

Winter. Verharschter Feldweg. Niedergetretenes Gänseblümchen unter Schnee und Eis. Harte Stiefel sind darüber hinweggegangen. Doch die Freundlichkeit der Sonne lässt dieses kleine Gänseblümchen immer wieder das Frühjahr erahnen. Ein kleiner, noch verborgener Frühlingsgruß – trotz klirrender Kälte.

Und du? Fröstelt deine Seele? Fühlst du dich erdrückt von den alltäglichen Sorgen schwerer Schneemassen über dir? Vergiss es nicht: Die Gnadensonne der Liebe Gottes ist dir aufgegangen. Dein Herz darf sich an ihren Strahlen erwärmen.

Unbegreiflich, was der Mensch alles seinem Schöpfer zumutet. Provokativ und lästerlich reizt er den Heiligen durch sein sündiges Verhalten. Eigentlich müsste Gott nur noch mit Zorn und Gericht antworten. Doch hier spricht sein herzliches

Erbarnten. Gottes Gnade und seine Barmherzigkeit trumpfen auf. Wie ein Trommelwirbel mit Paukenschlag: „Da aber ...“ Was für eine Nachricht, die jetzt folgt: „erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes, unsers Heilandes“ – mitten in unser Menschenelend. Trotz allem Kummer. Trotz der vielen „Elendsnachrichten“, die uns erstarren lassen. Endlich eine frohe Nachricht.

Die Sonne der Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes ist seit dem Kommen unseres Heilands in diese Welt aufgegangen. Und sie scheint in jedem Augenblick über uns. Die Güte und Menschenliebe Gottes ist erschienen. Die Nacht ist vorbei. Das Dunkel ist vorüber. Und du stehst mitten im Lichtglanz seiner Freundlichkeit. Kannst du das fassen?

Ich erinnere mich an eine Begebenheit, die Pfarrer Wilhelm Busch aus Essen einmal erzählt hat. Es war Krieg. Überall grausames Sterben an der Front in Russland. Der Heilige Abend kam. Mit seinen Kameraden hockte er im Unterstand. Keiner sagte ein Wort. Einige hatten ihren Kummer schon im Alkohol ersäuft. Der Raum war vom Zigarettenqualm völlig vernebelt. Jeder hing seinen Gedanken nach. Man konnte allen das Heimweh nach Frau und Kindern abspüren. Doch einer hielt es nicht mehr aus, stand auf, ging hinaus in die bitterkalte Nacht. Pfarrer Busch ging ihm nach. Er

traute seinen Ohren nicht. Laut und klar blies der Kamerad auf seiner Trompete, über alles Leid und Heimweh, über alles Sterben und grauenhafte Erleben hinweg dieses Lied: „Welt ging verloren, Christ ward geboren, freue dich, o Christenheit.“

Und du, liebes Gotteskind? Genießt du diese frohe Nachricht noch? Jeden Tag? Doch hoffentlich nicht nur zur Weihnachtszeit. Was für eine bleibende Frohbotschaft, dass die Freundlichkeit und Leutseligkeit unseres Gottes in dem Herrn Jesus sichtbar geworden ist. Das Erlösungswerk am Kreuz auf Golgatha ist vollbracht. Jetzt dürfen wir Weihnachten, Karfreitag, Ostern und Pfingsten jeden Tag feiern, weil das Werk der Erlösung vollbracht ist. Ein für alle Mal. Gibt dir das nicht neuen Lebensmut? Trotz aller Enttäuschung von Menschen? Trotz aller Sticheleien, vielleicht sogar aus deiner lieben Verwandtschaft? Schau wieder ganz neu in die wärmenden Strahlen der Liebe Gottes hinein, dann werden die Tränen, die auf deinen Wangen in der Kälte der Nacht zu Eisperlen wurden, durch die Freundlichkeit deines Heilands schmelzen und im Licht seiner Liebe aufleuchten.

Ach, lass dich doch nicht so ins Abseits drängen. Dunkelheit ist nicht der Ort eines Gotteskindes. Schließlich ist uns die Gnadensonne aufgegangen, um nie, nie wieder unterzugehen. Genieße doch

einmal dieses herrliche Wissen: „... erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes, unseres Heilandes.“

Wie herzergreifend sich hier das Empfinden Gottes uns Menschen gegenüber widerspiegelt. Freundlichkeit und Leutseligkeit. Ich begreife, warum das Elend damals regelrecht aus den Löchern gekrochen ist. Dass sich verzweifelten Menschen schluchzend zu Jesu Füßen niederwarfen, weil sie von seiner Freundlichkeit, Liebe, Güte und Barmherzigkeit ergriffen wurden. Kann unser Herz kalt bleiben, wenn wir dieser Freundlichkeit des Herrn Jesus gegenüberstehen? Die Antwort auf seine Liebe sollte uns nicht nur besinnlich und nachdenklich machen, sondern unsere Seele durch Freude, Lob und innige Dankbarkeit zu wahrer Anbetung bringen. Es ist so schön, mit Gotteskindern Gemeinschaft zu haben, die von der Freundlichkeit und Leutseligkeit ihres Heilands ergriffen sind. Und genau da ist der Herr in der Mitte.



Vergiss es nicht:  
Die Gnadensonne der  
Liebe Gottes ist dir  
aufgegangen.